

Stationen-Theater mit Seitenhieben

Das Theater R.A.B. reist „Um die Welt in 80 Tagen“

Im Hintergrund greift eine Reihe riesiger Zahnräder ineinander, davor stapeln sich braune Überseekoffer – die in rostrotes Licht getauchte Bühne ist so klassisch wie reduziert in Steampunk – Ästhetik eingerichtet (Werner Klaus). Doch was das Freiburger Theater R.A.B. jetzt mit seinem neuen Stück „Um die Welt in 80 Tagen“ präsentiert, ist nicht nur viktorianische Abenteuerromantik auf den Spuren von Jules Verne 1873 veröffentlichtem Klassiker, sondern vor allem eine prallgefüllte Ideenkiste: So witzig und fantasievoll wird hier immer wieder mit kleinen Videoinstallationen, Masken-, Figuren-, Objekt- und Schattentheater (Len Shirts, Jonas Schütte) erzählt, dass auch jüngere Zuschauer bestens unterhalten sind. – Und das, obwohl manche Szene der rund zweistündigen, von Stadt und Land geförderten Inszenierung etwas lang geraten ist (Regie: Brian Lausund, Musik: Ro Kuijpers).

Schon der Einstieg ist überraschend: Versteckt hinter Strumpfmasken, seltsamen Holzapparaturen und übergroßen Zeitungsseiten verwandeln sich Jonas Schütte und Franziska Braegger mit gestelzten Stimmen in die Mitglieder eines Londoner



Jonas Schütte, Franziska Braegger und Len Shirts

Clubs, die über Neuigkeiten zu Kolonien und Kürbissen palavern, an Erdölfunden aber völlig desinteressiert sind. – Solch begrenzte Weltsicht ist antiquiert, findet Phileas Fogg (Len Shirts) und lässt sich als glühender Fan von Mobilität und Moderne zu einer Wette hinreißen, die ihn nicht nur sein gesamtes Vermögen, sondern auch sein Leben

kosten kann. – Klar, zeigt ein waschechter Gentleman auch in Ausnahmesituationen kein Muffesausen und so ordert Fogg bei seinem packenden Diener lediglich einen Extra-Satz Unterwäsche und die Teekanne für die Reisetasche. – Hinreißend gibt der junge Schauspieler Jonas Schütte Passepartout als Plaudertasche und charmanten Clown

mit beeindruckender Bühnenpräsenz. Dass dieser ständig in überspitztem Französisch herum-schwadronierende Luftikus bald zu Höchstform auflaufen und der Freund des hölzernen Briten wird, ist da doppelt schön.

Erzählt wird mit vielen Rollen- und Kostümwechseln (Susanne Kloiber) entlang bekannter Odyssee, wobei die Inszenierung mit einfachen, aber stimmungsstarken Mitteln so manch bekannte Filmszene parodiert und das Kopfkino zum Schnurren bringt: Urkomisch, wie Fogg und Passepartout mit ein paar Koffern, viel Theaternebel und Pantomime ihre rumpelige Zugreise durch die Schweizer Berge mimen oder in Indien mit einem Klappmaul-Führer auf einem Klappleiter-Elefanten durch die Pampa schwanken und im letzten Moment Witwe Aouda (Franziska Braegger) vor dem Scheiterhaufen retten. Spannend, wie sie in Istanbul durch ein bizarres Figurenpanoptikum irren, fast in Tokios Lasterhöhlen versumpfen, mit Kapt'n Nemos Nautilus durch Unterwasserwelten kreuzen oder im Wilden Westen auf vermeintliche Desperados ballern. Dazu kommen reihenweise absurde Grenzkontrollen, Hindernisse und Halsab-

schneider – aber nichts davon ist je ein Grund, die Tea Time zu verpassen.

Gespickt wird dieses Stationen-Theater mit kleinen Seitenhieben auf Weltpolitik und landestypische Gepflogenheiten. Und natürlich sind den beiden Reisenden auch hier Detektiv Mister Fix und sein Scotland Yard-Chef als durchgeknallter Springteufel auf den Fersen, halten sie Fogg

Die Kunst des Einrichtens.



Besuchen Sie uns!
Mo-Fr 9-13 und 15-19 Uhr
Sa 11-16 Uhr
und nach Vereinbarung

Domani Möbelwerkstatt GmbH
Ausstellung, Planung, Verkauf
Günterstalstraße 20, 79100 Freiburg
+49(0)761.70788840
info@domani-moebel.de
www.domani-moebel.de

doch für den flüchtigen Bankräuber, über den das ganze, weit entfernte London spricht. Originelles und kurzweiliges Familientheater – sehenswert!

Weitere Vorstellungen: 21./22.11., 20 Uhr, im Südufer, am 12./13.2. 2016, 20.30 Uhr, im E-Werk, Freiburg.

Marion Klötzer

„Wie war das möglich?“

Das Stadttheater Freiburg und Kunst-Aktion zum NSU in unserer Demokratie

Zwei laufende Veranstaltungsreihen beschäftigen sich mit der Mord- und Anschlagsserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) und deren Aufdeckung. 14 Jahre beging der NSU rechtsterroristische Straftaten. Staatliche Organe reagierten mitunter auf fragwürdige Art.

Das Stadttheater Freiburg lädt zu szenischen Lesungen ein, in Kooperation mit der Süddeutschen Zeitung. Dramaturg Jonas Lindner und Regisseur Sascha Flocken haben sich des Münchner NSU-Prozesses angenommen. Schauspieler tragen die Protokolle vor, nachzulesen im Magazin der Süddeutschen Zeitung. Anschließend können sich die Besucher mit einem Experten im Publikumsgespräch austauschen. Die Protokolle offenbaren nicht nur den menschenverachtenden NSU, sondern entlarven auch das fragwürdige Handeln deutscher Sicherheitsbehörden, auch in Baden-Württemberg.

Zeitlich abgestimmt mit den Lesungen findet die Kunst-Aktion „Kritische Fragen zum NSU“ statt. Träger ist Radio Dreyeck-

land. Die Stadt Freiburg finanziert das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ mit. Unter dem Motto, jeder solle eine einzige Frage in den Raum werfen, rief die Berliner Künstlerin Beate Maria Wörz das bundesweite Projekt ins Leben. Plakate und Projektionen zeigen, was Betroffene, darunter Opfer, Anwälte und Experten,

empört. Ein Plakat ist beim Augustiner Museum zu sehen. Auch als Countdown auf den Parlamentarischen Untersuchungsausschuss in Stuttgart gedacht, können Freiburger Bürger eigene Fragen zum NSU-Komplex stellen. In interaktiver Form werden diese projiziert. Die Veranstalter, unter Leitung von Jenny Warnecke, freuen sich auf rege Betei-

ligung. Im Theater Freiburg sind die „Kritischen Fragen“ vor den Szenischen Lesungen als Soundcollage im (Winterer-)Foyer präsent.

Szenische Lesungen der NSU-Protokolle in vier Teilen, mit anschließendem Publikumsgespräch, Stadttheater Freiburg. Zum ersten Prozessjahr 14.11.15. Zum zweiten Prozessjahr 27.11./3.12.15, jew.

20 Uhr. Im Publikumsgespräch: 14.11.: Hanning Voigts, Autor und Journalist der Frankfurter Rundschau; 27.11.: Yavuz Narin, Anwalt der Nebenklage.

Kunst-Aktion „Kritische Fragen zum NSU“: Platz der alten Synagoge, 14. November, 19 bis 22 Uhr. Infos: www.plakataktion-kontext-nsu.de

Susanne Hartmann

designwochen
bei
arenz wohnkultur

» expo 03 «

www.arenz-wohnkultur.com

arenz wohnkultur
planen und einrichten



10%
sondernachlass
vom 14. september
bis 14. november 2015



wilhelmstr. 3
79098 freiburg
fon 0761 2022908
mo-fr 10-18:30 uhr
sa 10-16 uhr